

Kritischen Bericht bei ergänzten Bögen eher störend als hilfreich.

Die Aufmachung der Ausgabe ist aufwendig und geschmackvoll gestaltet.

(September 2001)

Axel Beer

Leoš JANÁČEK: Streichquartett Nr. 1. Angeregt durch „Die Kreutzersonate“ von L. N. Tolstoi. Partitur und Stimmen. Hrsg. von Leoš FALTUS und Miloš ŠTĚDRŮŇ. Praha: Editio Bärenreiter 2000. XVIII, 52 S. (Kritische Gesamtausgabe. Reihe E/Band 3.)

Im Rahmen der Janáček-Gesamtausgabe ist nun das *Erste Streichquartett* erschienen: großzügig gedruckt in der Partitur, teilweise leider etwas unübersichtlich im Stimmensatz. Über die Entstehungsgeschichte des Quartetts, die diversen Druckausgaben und die vorangegangene, heute verschollene Komposition eines Klaviertrios nach Tolstois „Kreutzersonate“ erfährt man im Vorwort von Miloš Štědroň einiges. Doch bereits hier wünscht man sich – gemessen am Stellenwert der Edition – genauere Angaben: Paul Wingfields These etwa, wie viel von Janáčeks verschollenem Klaviertrio in das erhaltene Streichquartett eingeflossen ist, wird (ohne Quellenangabe!) erwähnt, dann aber heißt es: „Wingfield wußte jedoch noch nichts von den 14 Seiten Skizzen aus Kroměříž, die heute in der Musikabteilung des Mährischen Landesmuseums liegen (JA A 49.312)“ (S. XI). Dass jene Skizzen auch an dieser Stelle nicht näher beschrieben werden, enttäuscht.

Auf die nahe liegende, wenn auch nicht ganz leicht zu klärende und in der musikwissenschaftlichen Forschung kontrovers diskutierten Frage, wie viel Programmatisches in Janáčeks Streichquartett zu finden sei, geht das Vorwort nicht ein. Auch die knappe Analyse des Werks bleibt eher im Allgemeinen. Insgesamt wird das Vorwort von formal-editorischen Hinweisen dominiert, werkspezifische Details bleiben eher unterbelichtet.

Hinzu kommt – in der deutschsprachigen Version des Vorworts – eine mäßige Übersetzung (z. B. ist anstatt von „Sätzen“ von „Teilen“ die Rede, und immerhin schmunzeln kann man bei der „Lieb-“ statt „Leibeigenschaft“, S. X). Nicht ganz einsichtig ist in der Partitur, warum Triolisches nicht wie gewöhnlich, sondern umständlich als „3:2“, „6:4“ etc. gekenn-

zeichnet ist. Dass diese (vermutlich authentische) Schreibweise selbst in den Stimmen beibehalten wurde, trägt nicht zur ohnehin geringen Lesefreundlichkeit des Stimmenmaterials bei. Und schließlich bleibt zu kritisieren, dass dem immerhin fünfsprachigen Vorwort leider nur ein zweisprachiger Kritischer Bericht folgt.

Insgesamt hätte man Janáčeks *Erstes Streichquartett* innerhalb der Janáček-Gesamtausgabe einen detailgenaueren Band gewünscht.

(April 2001)

Melanie Unseld

Eingegangene Schriften

Anton Arensky. Komponist im Schatten Tschaikowskys. Dokumente – Briefe – Erinnerungen – Werkbesprechungen. Hrsg. von Andreas WEHRMEYER. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2001. XIII, 324 S., Notenbeisp. (musik konkret. Band 11.)

Autorschaft als historische Konstruktion. Arnold Schönberg – Vorgänger, Zeitgenossen, Nachfolger und Interpreten. Hrsg. im Auftrag des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz von Andreas MEYER und Ullrich SCHEIDLER. Stuttgart-Weimar: Verlag J. B. Metzler 2001. 352 S., Abb., Notenbeisp.

KEVIN BAZZANA: Glenn Gould oder Die Kunst der Interpretation. Kassel u. a.: Bärenreiter/Stuttgart-Weimar: J. B. Metzler 2001. 329 S., Abb., Notenbeisp.

ERWIN BARTA: Das Wiener Konzerthaus zwischen 1945 und 1961. Eine vereinsgeschichtliche und musikwirtschaftliche Studie. Tutzing: Hans Schneider 2001. 32 + 231 S., Abb. (Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft. Band 39.)

Beiträge zur Musik, Musiktheorie und Liturgie der Abtei Reichenau. Bericht über die Tagung Heiligenkreuz 6.–8. Dezember 1999. Hrsg. von Walter PASS und Alexander RAUSCH. Tutzing: Hans Schneider 2001. X, 174 S. (Musica Mediaevalis Europae Occidentalis. Band 8.)

Beiträge zur Wiener Gluck-Überlieferung. Hrsg. von Irene BRANDEBURG und Gerhard CROLL. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. 248 S., Abb., Notenbeisp. (Gluck-Studien. Band 3.)

Das Berliner Phonogramm-Archiv 1999–2000. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt.

Hrsg. von Artur SIMON. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung 2000. 264 S., Abb.

HECTOR BERLIOZ: New Edition of the Complete Works. Volume 20: Overtures. Edited by Diana BICKLEY. Kassel u. a.: Bärenreiter 2000. XXXIX, 356 S.

FRANZ BERWALD: Sämtliche Werke. Band 21: Ein ländliches Verlobungsfest in Schweden. Operette in einem Akt von Otto PRECHTLER. Hrsg. von Karlin HALLGREN und Margareta RÖRBY. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. XVIII, 178 S.

RUDOLF BOCKHOLDT: Studien zur Musik der Wiener Klassik. Eine Aufsatzsammlung zum 70. Geburtstag des Autors. Hrsg. von Christian SPECK. Bonn: Verlag Beethoven-Haus 2001. XII, 356 S., Notenbeisp. (Studien zur Beethoven-Forschung. Band 14.)

CLAUS BOCKMAIER: Die instrumentale Gestalt des Taktes. Studien zum Verhältnis von Spielvorgang, Zeitmaß und Betonung in der Musik. Tutzing: Hans Schneider 2001. 335 S., Notenbeisp. (Münchener Veröffentlichungen zur Musikgeschichte. Band 57.)

Bonner Beethoven-Studien. Band 2. Hrsg. von Sieghard BRANDENBURG und Ernst HERTTRICH. Bonn: Beethoven-Haus 2001. 216 S., Abb., Notenbeisp.

HELLA BROCK: Griegs Musik zu Ibsens „Peer Gynt“. Bereicherung und Eigenständigkeit. Altenmedingen: Hildegard-Junker-Verlag 2001. 63 S., Notenbeisp. (Oper & Theater für alle. Band 9.)

ERIKA BUCHOLTZ: Henri Hinrichsen und der Musikverlag C. F. Peters: deutsch-jüdisches Bürgertum in Leipzig von 1891 bis 1938. Tübingen: Mohr Siebeck 2001. 367 S. (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts. Band 65.)

WILLIAM E. CAPLIN: Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven. Oxford: Oxford University Press 1998. XII, 307 S., Notenbeisp.

Carl Maria von Webers Klaviermusik im Kontext des 19. Jahrhunderts. Bericht des Symposiums der Internationalen Carl Maria von Weber-Gesellschaft, Weimar, 21. Oktober 2000. Hrsg. von Frank HEIDLBERGER. Tutzing: Hans Schneider 2001. 168 S., Notenbeisp.

Dmitri Schostakowitsch und das jüdische musikalische Erbe. Hrsg. von Ernst KUHN, Andreas WEHRMEYER und Günter WOLTER. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2001. X, 354 S. (Schostakowitsch-Studien. Band 3./studia slavica musicologica. Band 18.)

E. DOMHARDT / F. X. EDER / F. FAULHABER / M. FÜRST / A. JANSEN / W. RIEDLBAUER / H. SCHMIDT / R. ZECHLIN: Ruth Zechlin. Tutzing:

Hans Schneider 2001. 147 S., Abb. Notenbeisp. (Komponisten in Bayern. Band 41.)

CONSTANTIN FLOROS: Alban Berg und Hanna Fuchs. Die Geschichte einer Liebe in Briefen. Zürich–Hamburg: Arche 2001. 172 S., Notenbeisp.

FRANZ SCHUBERT. Das Zeitmaß in seinem Klavierwerk. Hrsg. von Heinz-Klaus METZGER und Rainer RIEHN. München: edition text + kritik 2001. 139 S. (Musik-Konzepte. Band 114.)

G. F. HANDEL: Cantatas for alto and continuo. 16 Alto Cantatas from the manuscripts in the Bodleian Library, Oxford. Edited by Ellen T. HARRIS. Oxford: Oxford University Press 2001.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie II: Opern. Band 41: Deidamia. Opera in tre atti (HWV 42). Hrsg. von Terence BEST. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. XLVIII, 286 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie IV: Instrumentalmusik. Band 2: Orgelkonzerte I. Sechs Konzerte für Orgel und Orchester opus 4 (HWV 289–294). Konzert für Harfe und Orchester (HWV 294). Hrsg. von Terence BEST und William D. GUDGER. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. XXVII, 168 S.

JOSEPH HAYDN: Werke. Reihe XXXII. Band 2: Volksliedbearbeitungen Nr. 101–150. Schottische Lieder für William Napier. Hrsg. von Andreas FRIESENHAGEN. München: G. Henle Verlag 2001. XII, 96 S.

Gaben und Grüße der Freunde. Festschrift Dimitri Terzakis zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Wilfried BRENNECKE. Köln: Verlag Dohr 2001. 159, XXXI S.

MARTIN GECK: Zwischen Romantik und Restauration. Musik im Realismus-Diskurs der Jahre 1848 bis 1871. Stuttgart–Weimar: J. B. Metzler/Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. 224 S., Abb.

„Geist unter dem Pferdeschwanz“. Paul Bekkers Feuilletons aus dem Pariser Tageblatt 1934–1936. Hrsg. und kommentiert von Andreas EICHHORN. Saarbrücken: Pfau 2001. 189 S. (Verdrängte Musik. Sonderband 1.)

PETER GÜLKE: Die Sprache der Musik. Essays zur Musik von Bach bis Holliger. Stuttgart–Weimar: Verlag J. B. Metzler/Kassel: Bärenreiter 2001. VI, 456 S., Notenbeisp.

40 Jahre Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“. Lebendige Telemannpflege in Magdeburg (1961–2001). Hrsg. von Brit REIPSCH und Christine SOMMER. Magdeburg 2001. 94 S., Abb.

MARTINA JANITZEK: Studien zur Editions-geschichte der Palestrina-Werke vom späten 18. Jahr-

hundert bis um 1900. Tutzing: Hans Schneider 2001. 438 S., Notenbeisp. (Frankfurter Beiträge zur Musikwissenschaft. Band 29.)

ARAM KEROVPYAN: Manuel de notation musicale arménienne moderne. Tutzing: Hans Schneider 201. VIII, 129 S., Notenbeisp.

EMMANUELA KOHLHAAS: Musik und Sprache im Gregorianischen Gesang. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2001. 381 S., Notenbeisp. (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft. Band 49.)

LINDA MARIA KOLDAU: Die venezianische Kirchenmusik von Claudio Monteverdi. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. XIII, 590 S., Notenbeisp.

MATTHIAS KONTARSKY: Trauma Auschwitz. Zur Verarbeitung von Nichtverarbeitbarem bei Peter Weiss, Luigi Nono und Paul Dessau. Saarbrücken: Pfau-Verlag 2001. 193 S., Notenbeisp.

ANSELM C. KREUZER: Filmmusik. Geschichte und Analyse. Frankfurt a. M.: Peter Lang 2001. 266 S., Notenbeisp., Abb. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. Band 33.)

FRANS C. LEMAIRE: Le destin juif et la musique. Trois mille ans d'histoire. Librairie Arthème Fayard 2001. 763 S.

CAROLINE LÜDERSEN: Giuseppe Verdis Shakespeare-Opern: Musik als verbogener Text. Bonn: Romanistischer Verlag 2001. 213 S., Notenbeisp. (Abhandlungen zur Sprache und Literatur 141.)

Maßstab Beethoven? Komponistinnen im Schatten des Geniekults. Hrsg. von Bettina Brand und Martina Helmig. München: edition text + kritik 2001. 178 S., Notenbeisp., Abb.

Mit Drommeten und Pauken, Hörnern und Posauern. Festschrift für Werner Benz zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Manfred BÜTTNER und Dagmar PESTA. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2001. IX, 338 S., Abb. (musicologica berlinensia. Band 8.)

Mozart-Studien. Band 10. Hrsg. von Manfred Hermann SCHMID. Tutzing: Hans Schneider 2001. 302 S., Notenbeisp.

Music as Concept and Practice in the Late Middle Ages. Edited by Reinhard STROHM and Bonnie J. BLACKBURN. Oxford: Oxford University Press 2001. XXXI, 460 S., Abb., Notenbeisp. (The New Oxford History of Music. New Edition Vol. III, I.)

Musikgeschichte Nordeuropas. Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden. Hrsg. von Greger ANDERSSON. Stuttgart-Weimar: Verlag J. B. Metzler 2001. VIII, 440 S., Abb.

THOMAS NUSSBAUMER: Alfred Quellmalz und seine Südtiroler Feldforschungen (1940–42). Eine

Studie zur musikalischen Volkskunde unter dem Nationalsozialismus. Innsbruck u. a.: Studien Verlag/Lucca: LMI-Libreria Musicale Italiana 2001. 390 S. (Bibliotheca Musicologica. Band VI. Tirolensia.)

Die Oper. Kritische Ausgabe von Hauptwerken der Operngeschichte. Band 6: Gaspare Spontini: Agnes von Hohenstaufen. Hrsg. von Jens WILDGRUBER. München: G. Henle Verlag 2001. 2 Bände, XIV, 850 S.

Perspectives on Anton Bruckner. Edited by Crawford HOWIE, Paul HAWKSHAW, and Timothy JACKSON. Aldershot u. a.: Ashgate 2001. XXVII, 412 S., Abb., Notenbeisp.

HELMUT REINOLD: Mozarts Haus. Eine Geschichte aus Glyndebourne. Köln: Verlag Dohr 2001. 376 S.

HANS-JÜRGEN SCHAAL: Jazz-Standards. Das Lexikon. Kassel u. a.: Bärenreiter 2001. 589 S., Abb.

CLEMENS M. SCHLEGEL: Europäische Musiklehrpläne im Primärbereich. Eine vergleichende Inhaltsanalyse. Augsburg: Wißner-Verlag 2001. XIII, 364 S., Abb. (Forum Musikpädagogik. Band 50.)

KATJA SCHMIDT-WISTOFF: Dichtung und Musik bei Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze. Der „Augenblick der Wahrheit“ am Beispiel ihres Operschaffens. München: Iudicium Verlag 2001. 314 S., Notenbeisp.

Schönberg und der Sprechgesang. Hrsg. von Heinz-Klaus METZGER und Rainer RIEHN. München: edition text + kritik 2001. 186 S., Notenbeisp. (Musik-Konzepte. Band 112/113.)

BERNHARD SCHRAMMEK: Zwischen Kirche und Karneval. Biographie, soziales Umfeld und Werk des römischen Kapellmeisters Virgilio Mazzocchi (1597–1646). Kassel u. a.: Bärenreiter/Lucca: LIM Musicale Italiana Editrice 2001. 398 S., Abb., Notenbeisp. (Musiksoziologie. Band 9.)

MICHAEL STAPPER: Unterhaltungsmusik im Rundfunk der Weimarer Republik. Tutzing: Hans Schneider 2001. 335 S., Notenbeisp. (Würzburger musikhistorische Beiträge. Band 24.)

HANS STEINHAUS: Wege zu Dom Bédos. Daten, Dokumente, Deutungsversuche. Köln: Verlag Dohr 2001. 157 S., Abb.

ILSE STORB: Jazz und Neue Musik im Unterricht. Münster u. a.: LIT 2001. 126 S., Abb., Notenbeisp. (Musikpädagogische Beiträge. Band 1.)

The Study of Medieval Chant. Paths and bridges, east and west. In Honor of Kenneth Levy. Edited by Peter JEFFREY. Woodbridge-Rochester: The Boydell Press 2001. XX, 369 S., Abb.

ANNAKATRIN TÄUSCHEL: Anton Rubinstein als Opernkomponist. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2001. 295 S., Abb., Notenbeisp. (studia slavica musicologica. Band 23.)

Übersetzte Zeit. Das Mittelalter und die Musik der Gegenwart. Hrsg. von Wolfgang GRATZER und Hartmut MÖLLER. Hofheim: Wolke Verlag 2001. 350 S., Notenbeisp., Abb.

Verzeichnis der Musiknachlässe in Deutschland. Hrsg. vom Deutschen Bibliotheksinstitut und der Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux (AIBM)-Gruppe Bundesrepublik Deutschland. Red. Bearb.: Joachim JAENECKE. Berlin: Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut/Talpa-Verlag 2000. 237 S.

VALERIA ZENOWA: Zahlenmystik in der Musik von Sofia Gubaidulina. Mit einem chronologischen Verzeichnis der musikalischen Werke. Berlin: Verlag Ernst Kuhn/Hamburg: Internationale Musikverlage Hans Sikorski 2001. XI, 268 S., Notenbeisp. (studia slavica musicologica. Band 21.)

Mitteilungen

Es verstarben:

Reinhard KANTETZKY im Oktober 2001 in Grefrath,
 Prof. Dr. Marius FLOTHIUS am 13. November 2001,
 Prof. Dr. Hans GRÜSS am 24. November 2001 in Großpösna,
 Robert DIDION am 25. November 2001 in Bad Wildungen,
 Dr. Imogen FELLINGER im Dezember 2001 in München.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. José LOPEZ-CALO am 4. Februar zum 80. Geburtstag,
 Prof. Dr. Helmut HUCKE am 12. März zum 75. Geburtstag,
 Prof. Dr. Wolfgang OSTHOFF am 17. März zum 75. Geburtstag,
 Prof. Dr. Walther DÜRR am 27. März zum 70. Geburtstag,
 Prof. Dr. Gösta NEUWIRTH am 6. Januar zum 65. Geburtstag,
 Prof. Dr. Karl-Josef MÜLLER am 31. März zum 65. Geburtstag.

Prof. Dr. Siegfried OECHSLE hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Kiel zum Wintersemester 2000/01 angenommen.

Frau Prof. Dr. Claudia ZENCK hat den im Juli 2001 an sie ergangenen Ruf auf die C 4-Professur für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg angenommen. Seit dem Wintersemester 2001/02 kommt sie dort ihren Vorlesungsverpflichtungen nach.

Dr. Martin THRUN hat sich am 13. Juni 2001 an der Technischen Universität Chemnitz im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Eigensinn und soziales Verhängnis. Erfahrungen und Kultur ‚anderer Musik‘ im 20. Jahrhundert.*

Dr. Jürgen ARNDT hat sich am 26. September 2001 an der Universität Paderborn im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Thelonious Monk und der Free Jazz.* Er vertritt im Wintersemester 2001/02 und im Sommersemester 2002 die C 3-Professur für Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold.

Dr. Matthias SCHMIDT hat sich am 29. November an der Paris-Lodron-Universität Salzburg im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet *Mozart und Schönberg. Aspekte einer Rezeptiongeschichte.*

Dr. Christoph HENZEL hat sich am 14. Dezember 2001 an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Studien zur Graun-Überlieferung im 18. Jahrhundert.*

Frau Dr. Annette KREUTZIGER-HERR hat sich am 14. Januar 2002 an der Universität Hamburg für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema ihrer Habilitationsschrift lautet *Mittelalterliche Musik als Imagination. Zur Rezeptiongeschichte der Musik des Mittelalters in der Neuzeit.*

Prof. Dr. Dieter TORKEWITZ, Folkwang-Hochschule Essen, hat einen Ruf als Ordinarius für Musiktheorie – Nachfolge Diether de la Motte – an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien erhalten.

Prof. Dr. Peter PETERSEN vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg ist mit dem Fischer-Appelt-Preis 2001 geehrt worden.

Im November 2001 wählte die *Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V.* ein neues Präsidium: Zum Präsidenten wurde Prof. Dr. Klaus